Blick über den Teich

Blick auf die Parkwiese

ERNEUERUNG UND ERWEITERUNG DES VOLKSPARKS MARL

Mit der Aufnahme als Begleitprojekt im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 gelingt es der Stadt Marl, dem in die Jahre gekommenen Volkspark neues Leben einzuhauchen. Im Rahmen einer Gesamtvision mit nachhaltigem Entwicklungsansatz wird so die Attraktivität des direkten Wohn- und Lebensumfeldes erhöht und die Zukunftsfähigkeit gesichert.
Der Volkspark steht dabei im Spannungsfeld zwischen Klimawandel, vielschichtigen Nutzungsangeboten und Bewahrung ökologischer Vielfalt. Gleichsam fungiert der Park als Naherholungsgebiet in Alt-Marl, bildet einen zentralen Trittstein im ‚Grünen U' um den Stadtkern und ist wichtiges Bindeglied in einer durchgehenden Radwegeverbindung entlang des Weierbaches.

Raumkonzeption | Städtebau
Die Kunst besteht darin, dass was da ist zu wertschätzen und im Sinne einer ernst gemeinten Nachhaltigkeit Veränderungen und Neues dort zu platzieren wo im Sinne eines geringen Ressourcenverbrauchs, der Bewahrung wertvoller Strukturen und eines verantwortlichen Mitteleinsatzes bei größtem Effekt für die Zukunft der geringste Eingriff im Sinne einer Zerstörung oder Beseitigung erfolgt. Dabei soll auf gute Gestaltung nicht verzichtet werden. Auf Basis dieser Grundhaltung wird die schon vorhandene Zonierung des Volksparks beibehalten und mit Fingerspitzengefühl geschärft und behutsam modernisiert. Die ausgedehnten zusammenhängenden Waldflächen im Westteil des Parks sind im innerstädtischen Zusammenhang ein Geschenk und sollten so gut als möglich bewahrt und entwickelt werden. Großflächige Entfernungen älteren Gehölzbestandes laufen einer Nachhaltigkeit und den Anpassungszielen im Klimawandel entgegen. Die zentralen Gewässer besitzen bereits eine hohe Qualität, hier wird durch geeignete Sanierungsmaßnahmen deren ökologische Funktion gesichert ohne die Form und Größe dabei zu ändern. Die offenen Grünflächen des Volksparkstadions geben den Bereich zukünftiger offener Parkwiesen bereits vor, ohne dabei wesentlich in Gehölzbestände eingreifen zu müssen. Der östliche und westliche Parkrand zeigen im Bestand einzelne inselartige Nutzungsangebote, diese gilt es am Ort zu stärken und in eine gesamthafte Gestaltsprache einzubinden und auszubauen. Schließlich entsteht mit der Nord-Süd Radwegeverbindung als zentraler Parkweg eine neue Achse, die sich sinnfällig aus allen Gegebenheiten logisch ergibt und die wichtigsten und attraktivsten Orte des Parks auf kurzer Distanz miteinander verbindet. Durch die behutsame Neuordnung entsteht ein homogen ablesbarer Park, bei dem die grüne Prägung klar im Vordergrund steht. Verknüpfungen an den Rändern werden aufgenommen und die Parkzugänge werden gestärkt. Die Funktionen und Angebote sowie bauliche Strukturen werden so angeordnet, dass diese die Parkstruktur und die Raumabfolge unterstützen und nicht stören.

Parkgestaltung | Freiraumplanerischer Entwurf
Zentrales Gestaltungselement des Parks sind die Wegefiguren, die offenen Wasserflächen, die neue große Parkwiese und prägender Baumbestand, der erhalten und in den Entwurf integriert wird. Befestigte Flächen werden auf ein Minimum reduziert. Alle sinnfälligen Parkzugänge werden aufgenommen und an das Wegenetz angebunden. Es entstehen dichtere und weniger dichte Teilräume, tiefe Blickbezüge in den Raum und ein Spiel aus Licht und Schatten. Rasen- und Wiesenflächen wechseln einander ab. Die offenen Partien bieten Raum für informelles Spielen und Verweilen. Hinzu gesellen sich an den Rändern Inseln, die dem Park weitere Struktur verleihen und intensivere Angebote aufnehmen. Die klare Zuweisung trägt dazu bei Konflikte zwischen den Nutzergruppen zu vermeiden ohne sich dabei abzuschotten. Die östliche und südliche Uferkante des großen Parkteichs werden baulicher mit Stufen gefasst und stehen dabei im spannungsvollen Kontrast zu den gegenüberliegenden Naturufern. In zentraler Lage wird ein Parkcafé mit Sanitär- und Serviceeinrichtungen platziert das für gesteigerte Aufenthaltsqualität direkt am Wasser sorgt. Die vorhandenen Ausgleichsflächen im Westen bleiben erhalten und werden integriert.

Verkehre und Infrastrukturen
Wege werden auf das notwendige Maß reduziert und doch ausreichend breit und wo notwendig befahrbar ausgebildet. Durch den Park hindurch verbindet ein Wegeband die unterschiedlichen Angebote, lädt zum ruhigen Spaziergang ein und knüpft direkt an die Übergänge in die Quartiere an. Es entstehen zahlreiche unterschiedliche Rundwege, die Abwechslung bieten. An den Parkzugängen werden ausreichend Stellplätze für Fahrräder und Ladestationen für E-Bikes angeboten.

Oberflächengestaltung | Materialitäten
Die Beläge werden aus dem bestehenden Materialkanon der hochwertig gestalteten Innenstadtflächen abgeleitet und dauerhafter und nachhaltiger Weise weitergeführt. Vornehmlich kommen Kleinsteinpflaster aus Naturstein, zugehörige Platten und Wassergebundene Wegedecken oder Asphaltbeläge in Optik der Wassergebundenen Decke zum Einsatz. Gesägte Oberflächen und kleine Fugen erhöhen den Laufkomfort. Begrenzende Einfassungen und Sitzaufkantungen werden analog aus demselben Naturgestein gefertigt. Wo erforderlich werden Fallschutzbeläge für die Sport- und Spielangebote eingebaut.

Vegetation | Grünstrukturen
Neben den bestehenden Parkbäumen, zahlreichen klimatoleranten Neupflanzungen und dem Schutz und der Integration der bestehenden Biotope kommt vor allem flächiges Grün in Form von Rasen und partiell niedrigen Stauden oder Sträuchern und artenreichen Wiesen zur Verwendung. Der Unterhaltungs- und Pflegeaufwand soll dabei möglichst extensiv bleiben und klimaangepasst und biodivers ausgestaltet werden. Einzelne Grünintarsien können Wechsel- und Schaupflanzungen in kleinerem Umfang aufnehmen. In den Waldbereichen werden nach und nach einzelne abgängige Bäume entnommen und ersetzt. Diese setzen sich aus klima- sowie standortangepassten heimischen und nicht heimischen Arten zusammen, die mit sommerlicher Hitze und Trockenheit gut zurecht kommen. Ziel ist hier ein gemischtes und artenreiches Spektrum, das viele jahreszeitliche Aspekte wie Blüte und Blattfärbung aber auch Nahrungsangebot und Habitat für Insekten und Tiere bietet. Die Gehölze spenden Schatten an heißen Sommertagen.
Ausstattung | Sport- und Spielangebote
Insgesamt wird mit zusätzlicher Ausstattung im Hinblick auf Unterhalt und Vandalismus zurückhaltend und konzentriert umgegangen. Sitzangebote werden möglichst in bauliche Elemente (Sitzaufkantungen) integriert. Abfalleimer und Fahrradbügel werden in kleinen Gruppen an den Zugängen angeboten. Unterhalt und Pflege stehen durch die Einfachheit und Robustheit im angemessenen Verhältnis. Zeitgemäße Spiel- und Sportangebote werden an unterschiedlichen Stellen inselartig im Park verteilt angeordnet. Wasserspiel sorgt an heißen Sommertagen für Abkühlung.

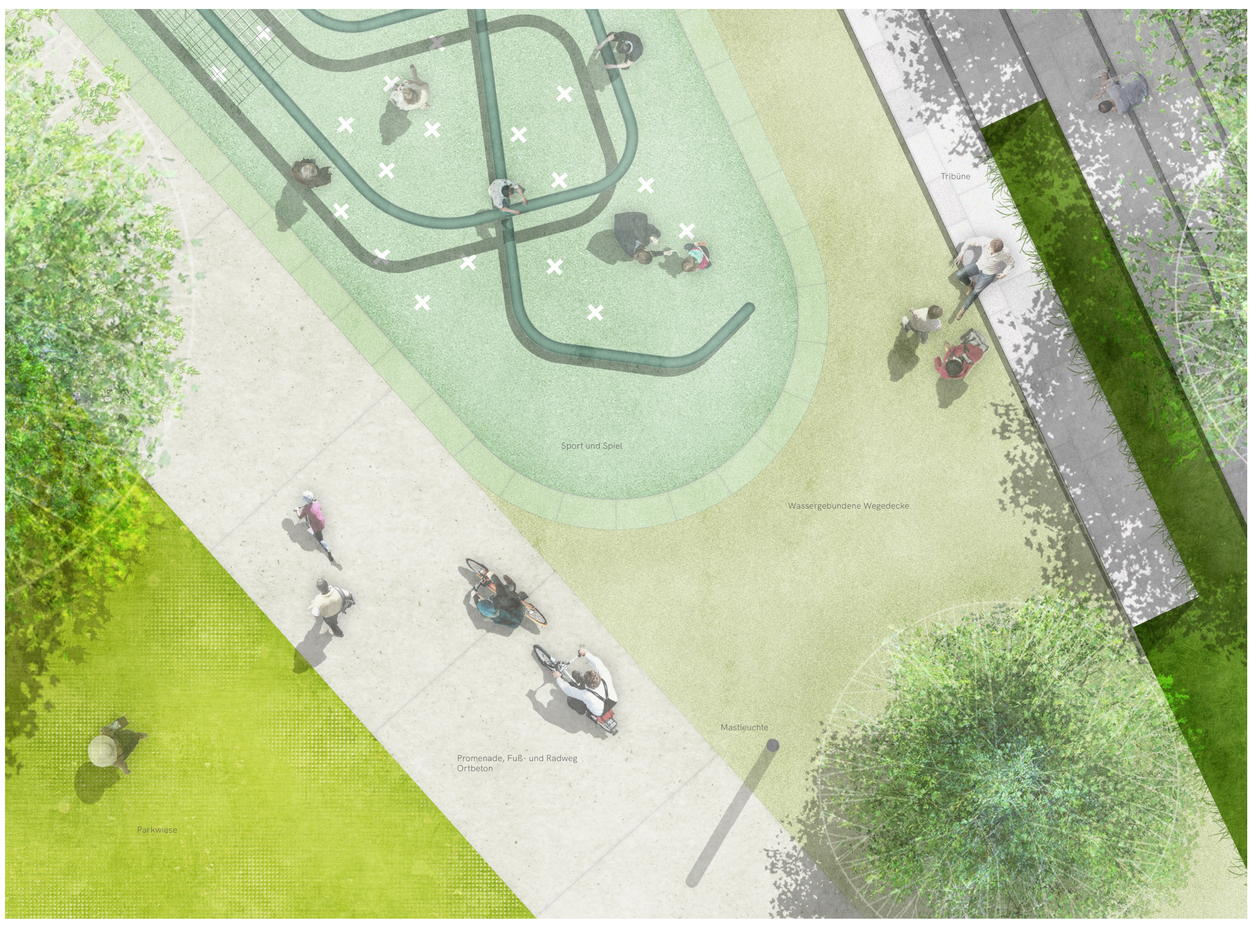
Barrierefreiheit
Alle Bereiche werden barrierefrei und stufenlos zugänglich für Mobilitätseingeschränkte gestaltet. Borde werden wo möglich niedrig, z.B. mit 3 cm Höhe ausgeführt, so dass an jeder beliebigen Stelle gequert werden kann. Notwendige Stufen werden ausreichend kontrastreich hergestellt. Sinnvolle Leitlinien aus taktilen Elementen werden z.B. an Übergängen eingebaut. Notwendige Halteteige der Busse werden fließend mit kontrastreicher Kante in den Flächenbelag integriert.

Technische Infrastruktur
Alle notwendigen Versorgungen für Veranstaltungen auf den Flächen, wie Strom, Wasser und Abwasser werden bei Bedarf als überfahrbare Unterflurverteiler in der Fläche verteilt angeboten.

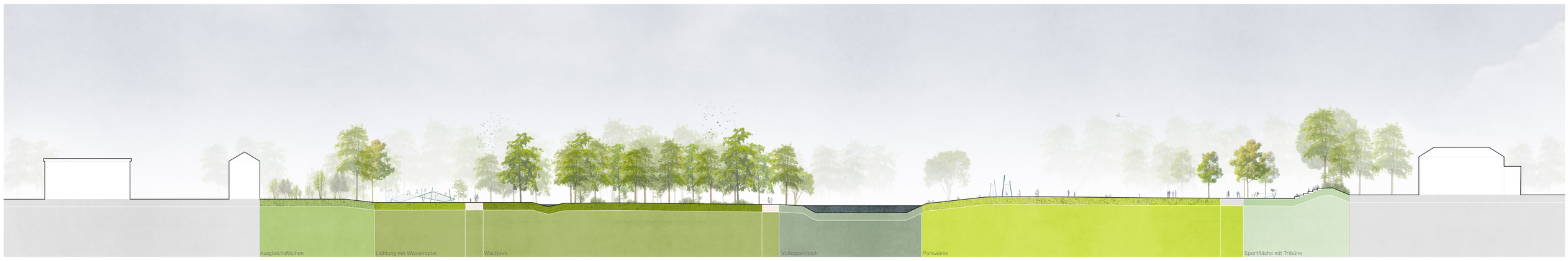
Beleuchtung
Die schnellen Wegebeziehungen der umlaufenden Ränder werden bei Bedarf und Wunsch mit niedrigen Mastleuchten ausgeleuchtet. An den Straßen werden die Leuchten fahrbahnbegleitend als Mastleuchte verortet. Alle Hauptwegebeziehungen und Fahrbahnflächen werden normgerecht und sicher ausgeleuchtet. Die Parkmitte verbleibt eher zurückhaltend beleuchtet, leicht abgedunkelt. Punktuell kann inszenierende Beleuchtung zum Einsatz kommen. Die neue Beleuchtung soll auch dem Thema Lichtverschmutzung Rechnung tragen, nachhaltig im Energieverbrauch und insekten- und fledermausfreundlich ausgestaltet werden.

Nachhaltigkeit
Dem Schutz und der Bewahrung bestehender Ökosysteme, von Tieren und Pflanzen schon während der Planung und in der baulichen Umsetzung kommt höchste Bedeutung zu. Die Vermeidung von Eingriffen in hoch sensiblen Bereichen, der schonende Geräteeinsatz, die Reduktion von Emissionen und die Einhaltung von Schonzeiten tragen dazu bei. Zum Einsatz kommen nur nachhaltige Baustoffe aus ressourcenschonender Herstellung und nicht ausbeuterischer Arbeit. Wo möglich werden auch Materialien wieder verwendet oder Gebrauchtmaterial aus anderen Regionen verbaut. Ein aktives Bodenmanagement und eine Bodenaufbereitung vor Ort soll zu möglichst wenig Ab- und Anfuhr von Material führen. Wo zulässig und möglich sollen Recyclingbaustoffe zum Einsatz kommen oder vor Ort aufbereitet werden. Auch eine aktive Niederschlagswasserbewirtschaftung kann Folgekosten reduzieren und sollte in Zeiten des Klimawandels oberstes Gebot sein. Die Lichttechnik wird auf den aktuellen energiereduzierten Standard (LED) modernisiert. Ziel ist die Reduktion eingesetzter Energie bei der Herstellung, ein möglichst geringer Materialverbrauch sowie niedrige Folgekosten im Sinne des Unterhalts und der Pflege im angesetzten Lebenszyklus.

Detail Sitzstufen **1:50**



Detail Sportfläche **1:50**



Schnitt **1:500**